

Ambrosius von Mailand und seine Zeit

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 12.04.2022	Anmeldefrist: 11.04.2022
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-12 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u>/digital stattfinden (Zutreffendes bitte unterstreichen, markieren o. ä.)</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus): 020 031
M. A.:	Mag. Theol.: M 2	

Ambrosius von Mailand (339-397) ist neben Augustinus der wohl bedeutendste Theologe der frühen Kirche im Westen des Römischen Reiches und zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern. Zunächst hoher Staatsbeamter wird er 373 Bischof von Mailand und entfaltet auf verschiedenen Gebieten (Kirchenpolitik, Liturgie etc.) eine breite Wirksamkeit, deren Schwerpunkte für einen Bischof des 4. Jahrhunderts im Gefolge der sogenannten Konstantinischen Wende geradezu typisch sind.

Das Seminar führt in die Biographie des Ambrosius ein, stellt ihn als Exegeten und Hymnendichter vor, behandelt seine Konflikte mit der staatlichen Gewalt (Bußakt von Mailand) und seinen Kampf gegen Arianer und Altgläubige (Streit um den Victoria-Altar).

Das Seminar ist als propädeutisches Proseminar angelegt und führt am Beispiel des Ambrosius in die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der historischen Theologie, ein.

Literaturhinweise:

- Als Grundlage der Arbeit im Seminar wird verwendet: E. Dassmann, Ambrosius von Mailand: Leben und Werk, Stuttgart 2004.
- Überblick: E. Dassmann, Artikel Ambrosius. In: TRE 2 (1978) 362-386.
- Zu den Werken des Ambrosius, den einschlägigen Ausgaben und Übersetzungen vgl. H. R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie. 3. korrigierte und ergänzte Auflage, Frankfurt/Main 2011, 319-329, 545 sowie Ch. Marksches, Artikel Ambrosius von Mailand. In: S. Döpp, W. Geerlings (Hrsg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur. 3. vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Freiburg im Breisgau, 19-28.